

Search Result

Name	Area	Information	V.-Date
Merten GmbH Wiehl	Accounting / financial reports	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019	04/28/2021



Merten GmbH

Wiehl

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2019

(Vorjahr zum Vergleich)

AKTIVA

	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Software und Nutzungsrechte	80.949,11	58.785,88

	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.358.882,33	11.505.657,16
2. Technische Anlagen und Maschinen	10.454.471,61	11.288.576,46
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.776.273,39	3.827.197,90
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.523.460,06	2.779.862,77
	31.113.087,39	29.401.294,29
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	18.579,46	22.069,46
	31.212.615,96	29.482.149,63
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.644.066,54	6.647.076,41
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	2.510.054,43	2.584.430,61
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	6.604.273,20	6.543.508,51
	14.758.394,17	15.775.015,53
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	613.485,36	576.153,49
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmer	44.265.301,78	56.062.481,91
3. Sonstige Vermögensgegenstände	769.160,27	493.724,11
	45.647.947,41	57.132.359,51
	60.406.341,58	72.907.375,04
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	28.289,36	28.971,20
	91.647.246,90	102.418.495,87
	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	2.050.100,00	2.050.100,00
II. Kapitalrücklage	15.391.237,83	30.391.237,83
	17.441.337,83	32.441.337,83
B. SONDERPOSTEN MIT RÜCKLAGEANTEIL		
	0,00	154.849,82
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen	43.236.322,10	40.457.680,00

	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
2. Steuerrückstellungen	0,00	8.082,00
3. Sonstige Rückstellungen	16.216.462,30	16.009.272,96
	59.452.784,40	56.475.034,96
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.264.643,64	4.605.987,12
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.599.983,47	4.332.575,59
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaften	3.509.669,25	3.023.157,05
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.378.828,31	1.385.553,50
- davon aus Steuern: EUR 909.438,49 (Vorjahr: EUR 919.404,92)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 39.457,05 (Vorjahr: EUR 31.302,00)		
	14.753.124,67	13.347.273,26
	91.647.246,90	102.418.495,87

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

(Vorjahr zum Vergleich)

	2019	2018
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	150.074.833,85	149.764.089,15
2. Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	42.421,38	-2.162.873,80
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	160.391,57	62.764,80
4. Sonstige betriebliche Erträge	850.959,00	818.493,09
- davon aus Währungsumrechnung: EUR 329.867,43 (Vorjahr: EUR 97.522,18)		
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-68.509.904,53	-65.861.413,54
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.346.825,83	-1.262.805,62
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-26.795.539,59	-26.216.037,49
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-8.489.946,38	-9.056.021,42
- davon für Altersversorgung: EUR 3.398.235,86 (Vorjahr: EUR 3.880.543,95)		
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-5.365.166,47	-6.068.185,86
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-35.344.460,96	-35.324.498,90

	2019	2018
	EUR	EUR
- davon aus Währungsumrechnung: EUR 306.446,73 (Vorjahr: EUR 162.362,24)		
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 35.231,75 (Vorjahr: EUR 5.680,69)		
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.751,31	2.105,80
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 3.751,10 (Vorjahr: EUR 2.105,80)		
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-3.490,00	0,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.477.768,59	-1.601.184,85
- davon aus Aufzinsung: EUR 1.440.267,61 (Vorjahr: EUR 1.592.913,44)		
12. Ergebnis nach Steuern	3.799.254,76	3.094.431,36
13. Sonstige Steuern	-289.585,51	-71.274,31
14. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführter Gewinn	-3.509.669,25	-3.023.157,05
15. Jahresüberschuss	0,00	0,00

Amtsgericht Köln, HRB 63919

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend:

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet.

Die planmäßigen Abschreibungen werden in Anlehnung an die aufgrund steuerlicher Vorschriften festgelegten betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern wie folgt vorgenommen:

Anlageposition	Nutzungsdauer
Entgeltlich erworbene Software und Nutzungsrechte	3 - 8 Jahre

Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt und werden, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren Wert erforderlich ist. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen Einzelkosten sowie die zurechenbaren Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen.

Die planmäßigen Abschreibungen werden in Anlehnung an die aufgrund steuerlicher Vorschriften festgelegten betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern wie folgt vorgenommen:

Anlageposition	Nutzungsdauer
Gebäude	25 - 40 Jahre
Grundstückseinrichtungen	7-33 Jahre

Anlageposition	Nutzungsdauer
Einbauten in gemieteten Räumlichkeiten	5 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3-16 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2-14 Jahre

In Anlehnung an § 6 Abs. 2 EStG werden geringwertige Wirtschaftsgüter im Jahr der Anschaffung bis zu einem Anschaffungswert von EUR 800 voll abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren werden zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Tagespreisen bewertet.

Die fertigen Erzeugnisse und unfertigen Erzeugnisse und Leistungen werden zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten umfassen neben dem Fertigungsmaterial, den Fertigungslöhnen und den Sondereinzelkosten der Fertigung anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen sowie produktionsbezogene Verwaltungskosten. Soweit Bestandsrisiken vorliegen, z.B. wegen geminderter Verwendbarkeit nach längerer Lagerdauer oder nach Konstruktionsänderungen, werden Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Fertige und Unfertige Erzeugnisse nach einem Reichweitenprogramm abgewertet. Hierbei werden in Abhängigkeit der Reichweite zum Bilanzstichtag die folgenden Abwertungssätze angewendet:

Reichweite	Abwertungsprozentsatz	Bilanzansatz
> 1 Jahr	50%	50 %
> 2 Jahre	100%	0%

Basis der Reichweitenermittlung sind die geplanten Absatzmengen der Zukunft.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit ihrem Nominalbetrag angesetzt. Die kurzfristigen Fremdwährungsforderungen werden mit dem Devisenkassamittelkurs der europäischen Zentralbank am Bilanzstichtag umgerechnet.

Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos wird eine Pauschalwertberichtigung auf nicht einzelwertberichtigte Netto-Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 0,6% (Vj. 0,6%) gebildet.

Die liquiden Mittel werden zum Nominalwert angesetzt.

Als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Der Sonderposten mit Rücklageanteil wurde bereits in Vorjahren gemäß § 247 Abs. 3 HGB a.F. für die in Anspruch genommenen Sonderabschreibungen gemäß § 4 Fördergebietsgesetz gebildet. Von dem Wahlrecht zur Fortführung des Sonderpostens gemäß Art. 67 Abs. 3 S. 1 EGHGB wurde Gebrauch gemacht.

Die Rückstellungen für Pensionen werden in handelsrechtlich zulässiger Höhe ausgewiesen, die nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt sind. Dem nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Erfüllungsbetrag liegt gemäß den Regelungen des § 253 Abs. 2 HGB ein Rechnungszinsfuß von 2,71% (Vorjahr: 3,21%) für die Pensionen zu Grunde. Künftige Rentensteigerungen im Rahmen der Pensionsverpflichtungen sind unverändert zum Vorjahr mit 1,5% berücksichtigt worden. Als Rechnungsgrundlage dienen die Richttafeln 2018G von Dr. Klaus Heubeck.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Pensionen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Jahre und dem Ansatz nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Jahre gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR 5.506.

Für die Pensionsverpflichtung ergibt sich insoweit ein Erfüllungsbetrag von TEUR 46.205, dem ein Planvermögen von TEUR 2.969 gegenübersteht. Der beizulegende Zeitwert der Rückdeckungsversicherung wurde mit dem vom Versicherer mitgeteilten geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Vertrages einschließlich eventuell vorhandener Gewinnanteile angesetzt. Daraus resultiert eine Restverpflichtung aus der Pensionsrückstellung in Höhe von TEUR 43.236.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen wurden mit einem Zinsfuß von 0,68% (i. Vj.:

0,95%) angesetzt. Die Rückstellungen für Jubiläums- und Sterbegeldverpflichtungen wurden mit einem Rechnungszins in Höhe von 1,96% (i.Vj.: 2,32%) angesetzt.

Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt. Kurzfristige Fremdwährungsverpflichtungen werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der Posten des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2019 im Einzelnen ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel (Seite 4 dieser Anlage) dargestellt.

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2019

	Anschaffungskosten				31.12.2019 EUR
	01.01.2019 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umgliederung EUR	
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE					
Entgeltlich erworbene Software und Nutzungsrechte	6.273.646,82	56.918,89	587,99	0,00	6.329.977,72
II. SACHANLAGEN					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	36.557.013,75	415.983,04	723.184,99	466.111,80	36.715.923,60
2. Technische Anlagen und Maschinen	85.813.351,49	1.369.391,48	1.150.958,91	1.310.876,47	87.342.660,53
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.436.080,45	788.813,17	20.569,71	12.553,45	15.216.877,36
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.779.862,77	4.574.627,41	41.488,40	(1.789.541,72)	5.523.460,06
	139.586.308,46	7.148.815,10	1.936.202,01	0,00	144.798.921,55
III. FINANZANLAGEN					
Beteiligungen	22.069,46	0,00	0,00	0,00	22.069,46
	145.882.024,74	7.205.733,99	1.936.790,00	0,00	151.150.968,73
	Abschreibungen				31.12.2019 EUR
	01.01.2019 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR		
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE					
Entgeltlich erworbene Software und Nutzungsrechte		6.214.860,94	34.754,66	586,99	6.249.028,61
II. SACHANLAGEN					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		25.051.356,59	970.475,12	664.790,44	25.357.041,27
2. Technische Anlagen und Maschinen		74.524.775,03	3.514.346,41	1.150.932,52	76.888.188,92
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		10.608.882,55	845.590,28	13.868,86	11.440.603,97
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0,00	0,00	0,00	0,00

	Abschreibungen		31.12.2019
	01.01.2019	Zugänge	
	EUR	EUR	EUR
	110.185.014,17	5.330.411,81	1.829.591,82
113.685.834,16			
III. FINANZANLAGEN			
Beteiligungen	0,00	3.490,00	0,00
	116.399.875,11	5.368.656,47	1.830.178,81
119.938.352,77			
			Restbuchwert
			31.12.2019
			31.12.2018
			EUR
			EUR
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE			
Entgeltlich erworbene Software und Nutzungsrechte			80.949,11
58.785,88			
II. SACHANLAGEN			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			11.358.882,33
11.505.657,16			
2. Technische Anlagen und Maschinen			10.454.471,61
11.288.576,46			
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			3.776.273,39
3.827.197,90			
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			5.523.460,06
2.779.862,77			
			31.113.087,39
29.401.294,29			
III. FINANZANLAGEN			
Beteiligungen			18.579,46
			22.069,46
			31.212.615,96
29.482.149,53			

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Eigenkapital

Die Stammeinlage der Merten GmbH in Höhe von TEUR 2.050,1 wird zu 100% von der Schneider Electric Holding Germany GmbH, Berlin, als alleiniger Gesellschafter gehalten.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 1. Oktober 2019 wurde eine Ausschüttung aus der Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 15.000 an den alleinigen Gesellschafter beschlossen. Die Kapitalrücklage beträgt nunmehr aktuell TEUR 15.391 (Vorjahr: TEUR 30.391).

Sonderposten mit Rücklagenanteil

Der Sonderposten mit Rücklagenanteil wurde für die in den vorangegangenen Geschäftsjahren vorgenommenen Sonderabschreibungen gemäß § 4 Fördergebietsgesetz gebildet. Die Auflösung des Sonderpostens erfolgt, sobald die kumulierten planmäßigen Abschreibungen einschließlich der Sonderabschreibung die Anschaffungskosten abzüglich der laufenden planmäßigen Abschreibungen übersteigen.

Dieser Fall ist im Geschäftsjahr 2019 eingetreten und der Betrag zur vollständigen Auflösung beläuft sich auf TEUR 155 (i. Vj.: TEUR 91).

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Personalrückstellungen für Altersteilzeit (TEUR 3.351), Restrukturierung (TEUR 1.085), Mitarbeiterbonus (TEUR 2.020), Urlaubsgeld (TEUR 520), Mehrarbeit (TEUR 182), Abfindungen (TEUR 43), Jubiläen (TEUR 811), Sterbegelder (TEUR 136) und Berufsgenossenschaft (TEUR 350) sowie übrige Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen (TEUR 7.522), Rechts- und Beratungskosten (TEUR 172) und Garantieverpflichtungen (TEUR 35).

Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr Restlaufzeiten von unter einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betragen TEUR 3.510 (i. Vj. TEUR 3.023) und stellen eine Verbindlichkeit aus der Ergebnisabführung gegenüber der Schneider Electric Holding Germany GmbH, Berlin, dar.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Merten GmbH, Wiehl, hat diverse Miet- und Leasingverträge für Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie EDV-Anlagen abgeschlossen. Für die Geschäftsjahre 2020 bis 2024 ergeben sich hieraus insgesamt folgende finanzielle Verpflichtungen:

- Miet- und Leasingverträge: TEUR 554

Die übrigen finanziellen Verpflichtungen, insbesondere das Bestellobligo für Investitionen, liegen im geschäftsüblichen Rahmen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Im Bereich der Umsatzerlöse wurden im Geschäftsjahr 2019 teils neue Zuordnungen nach Regionen und innerhalb der Produktgruppen definiert. Es ergibt sich folgende Darstellung:

Umsatzerlöse nach Erlösschmälerungen

Umsatz nach Regionen	2019		2018	
	TEUR	%	TEUR	%
Inland	55.063	36,7%	54.940	36,7%
Europa (ohne Inland)	81.616	54,4%	82.827	55,3%
International (ohne Europa)	13.395	8,9%	11.998	8,0%
Gesamt	150.074	100,0%	149.764	100,0%
Umsatz nach Produktgruppen	2019		2018	
	TEUR	%	TEUR	%
Elektromechanik	76.712	51,1 %	77.299	51,6%
Elektronik	48.732	32,5%	43.989	29,4%
Kostenweiterbelastungen	23.054	15,4%	26.915	18,0%
Sonstiges (Schrottverkäufe)	1.576	1,0%	1.560	1,0%
Summe Nettoumsatz	150.074	100,0%	149.764	100,0%

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen

Erträge aus Währungsumrechnung	2019		2018	
	TEUR	%	TEUR	%
Erträge aus Währungsumrechnung	330	38,8%	98	11,9%

	2019		2018	
	TEUR	%	TEUR	%
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	241	28,3%	192	23,5%
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil	155	18,2%	91	11,2%
Sonstiges	118	13,9%	206	25,2%
Erträge aus Anlagenverkäufen	7	0,8%	231	28,3%
Gesamt	851	100,0%	818	100,0%

Periodenfremde Aufwendungen und Erträge

Neben den Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen sind im Geschäftsjahr 2019 noch in Zusammenhang mit Nachberechnungen sowie Kontenbereinigungen aus Vorjahren periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 184 und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 60 entstanden.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis beträgt TEUR -1.474 (i. Vj.: TEUR -1.599). Im Wesentlichen sind hier die Zinsaufwendungen aus den zugrundeliegenden Gutachten für die Pensions-, Jubiläums-, Sterbegeld- und Altersteilzeitverpflichtungen enthalten.

Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern betreffen Grund- und Kfz-Steuer sowie die gezahlte Grunderwerbsteuer, die im Rahmen der Verschmelzung mit der ehemaligen Elso GmbH, Sonderhausen, zum 1. Januar 2018 im Geschäftsjahr 2019 festgesetzt wurde.

Sonstige Angaben

Geschäftsführung

Der Geschäftsführung wurde im Geschäftsjahr durch:

Herr Christophe de Maistre, President Zone DACH, Düsseldorf

Herr Dr. Egbert Beske, CEO, Alfeld

wahrgenommen.

Herr Christophe de Maistre, ist wie auch Herr Dr. Egbert Beske, einzelvertretungsberechtigt und befugt, die Gesellschaft bei der Vornahme von Rechtsgeschäften mit sich selbst oder als Vertreter eines Dritten zu vertreten.

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Geschäftsjahr 2019:

Vorsitzender:

Golaz, Yan, Dipl.-Ingenieur, Montbonnot-Saint-Martin, Frankreich

Stellvertreter:

Kallidat, Ortwin, Betriebsratsvorsitzender, Wiehl

Weitere Mitglieder:

Rook, Daniel, HR Vice President Germany DACH, Bochum

Hirte, Hans Gert, Senior Business Partner, Bergneustadt

Boivin, Michel, Dipl.-Ingenieur, Meylan, Frankreich

Hubrich, Carl-Henry, PCBA & product Test Senior Engineer, Gummersbach

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse bestehen nicht.

Nachtragsbericht

Seit Anfang 2020 sind Schneider Electric und seine Tochtergesellschaften in Deutschland mit der globalen Gesundheits- und Wirtschaftskrise aufgrund von Covid-19 konfrontiert. Davon ist auch das gesamte Sortiment der Merten GmbH tangiert, so dass eine Reduzierung der Umsatzerlöse und des Jahresergebnisses erwartet wird. Auf nähere Detailangaben wird diesbezüglich auf die Erläuterungen im Lagebericht verwiesen. Trotz einer hohen Unsicherheit über die weitere Entwicklung und Auswirkungen der Pandemie geht die Gesellschaft aber weiterhin von einer uneingeschränkten Fortführung der Geschäftstätigkeit aus, da sie im Vergleich zum Gesamtmarkt bislang weniger stark betroffen war.

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres 2019 beschäftigten Mitarbeiter betrug 528 (i. Vj.: 557), davon sind 175 Angestellte und 353 gewerbliche Beschäftigte.

Konzernverhältnisse

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Schneider Electric S.E., Rueil-Malmaison/ Frankreich, einbezogen, die den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt. Der Konzernabschluss ist bei der Schneider Electric S.E., Rueil-Malmaison/ Frankreich, oder unter www.infogreffe.fr erhältlich.

Da die Prüferhonorare im übergeordneten Konzernabschluss der Schneider Electric S.E. angegeben werden, macht die Gesellschaft vom Wahlrecht des § 285 Nr. 17 letzter Satzteil Gebrauch und veröffentlicht diese Angaben nicht zusätzlich.

Jahresergebnis

Der Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung beläuft sich auf TEUR 3.510 und wird im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages an die Schneider Electric Holding Germany GmbH, Berlin, abgeführt.

Wiehl, den 31. Juli 2020

Merten GmbH

Christophe de Maistre

Dr. Egbert Beske

Amtsgericht Köln, HRB 63919

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019

A. Überblick

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

a) Wesentliche Geschäftsfelder

Geschäftszweck der Merten GmbH ist die Entwicklung und die Herstellung von elektronischen und elektrotechnischen Produkten, insbesondere Schalter und Steckdosen, elektronische Installationsprodukte und Technik für Gebäudemanagement-Systeme. Die Gesellschaft ist ein hundertprozentiges Tochterunternehmen der Schneider Electric Holding Germany GmbH mit Sitz in Berlin und gehört damit zum Schneider Electric Konzern, der als globaler Spezialist für Energiemanagement und Automatisierung mit Niederlassungen in etwa 150 Ländern integrierte Lösungen anbietet. Schneider Electric entwickelt vernetzte Technologien und Lösungen für sicheres, zuverlässiges, effizientes und nachhaltiges Energie- und Prozessmanagement.

Die Merten GmbH ist ein auf seine weltweit ausgerichteten Absatzmärkte agierendes Unternehmen, welches Lösungen für Gebäude in gewerblichen, öffentlichen und privaten Bereichen anbietet. Dabei werden die Produkte im Wesentlichen über die Organisation der nationalen wie internationalen Schneider Electric vertrieben.

b) Beschaffungsbereich

Die Gesellschaft ist in die Prozesse der Beschaffung innerhalb des Schneider-Konzerns eingebunden und setzt gezielte Maßnahmen in der Verbrauchssteuerung und der Optimierung des Rohstoffeinsatzes ein.

c) Produktionsbereich

Die Produktionsanlagen und -prozesse der Gesellschaft an den beiden Standorten in Wiehl und Sondershausen befinden sich auf dem aktuellen Stand der Technik, werden auditiert und kontinuierlich verbessert. Eine nachhaltige Produktion unter Beachtung ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte steht im Fokus.

Im Jahr 2019 wurde der Produktionsstandort in Wiehl konzernseitig als sogenannte Smart-Factory ausgewählt, um zukünftig eine höhere kundenorientierte Effizienz und gleichzeitig eine Verbesserung der Produktivität zu erreichen.

Innerhalb dieses Smart-Factory-Programms wurden im dritten Quartal als erster Schritt drei fahrerlose Transportsysteme, sogenannte FTS, implementiert. Darüber hinaus hat der Standort im Rahmen der Kapazitätserweiterung und Automatisierung der Prozesse eine neue Verpackungsmaschine in der Produktion installiert.

Beide Investitionen stehen in unmittelbarem Zusammenhang mit der Konzernstrategie, den Standort Wiehl auf ein global tätiges Werk für die elektromechanische Fertigung hochwertiger Produkte für den Elektroinstallationsbereich mit hochautomatisierten Prozessen auszurichten.

Das bestehende Metallteilekompetenzcenter am Produktionsstandort in Sondershausen wurde weiterhin durch den Transfer der Metallteileproduktion aus Schwesterunternehmen ausgebaut und in die bestehende Produktion der Metallteilefertigung für Schalter und Steckdosenkomponenten integriert.

Die in Vorjahren gestarteten Lean Manufacturing Projekte wurden planmäßig weitergeführt. Das Hauptaugenmerk lag weiterhin auf der Steigerung der Profitabilität im laufenden Produktionsprozess und der Optimierung der transferierten Produktionsanlagen.

d) Absatzbereich

Der Umsatz im Geschäftsjahr 2019 beläuft sich auf 150,1 Mio. EUR (davon Ausland: 95,0 Mio. EUR und Inland: 55,1 Mio. EUR; davon Umsatz mit Konzernfremden („Outside Group“ oder „OG“): 4,3 Mio. EUR. Der Umsatz mit verbundenen Unternehmen im Konzern („Inside Group“ oder „IG“) betrug 145,8 Mio. EUR.

Die Entwicklung der Umsatzerlöse nach Regionen der beiden Standorte zeigt folgende Übersicht:

Umsatz nach Regionen (Wiehl)	2019		2018	
	TEUR	%	TEUR	%
Inland	44.782	38,7%	44.538	38,5%
Europa (ohne Inland)	59.658	51,6%	61.271	53,0%
International (ohne Europa)	11.180	9,7%	9.743	8,4%
Gesamt	115.620	100,0%	115.552	100,0%

Umsatz nach Regionen (Sondershausen)	2019		2018	
	TEUR	%	TEUR	%
Inland	10.330	30,0%	10.402	30,3%
Europa (ohne Inland)	21.958	63,6%	21.556	63,0%
International (ohne Europa)	2.215	6,4%	2.254	6,6%
Gesamt	34.503	100,0%	34.212	100,0%

Lässt man die Erlöse aus Konzerndienstleistungen in Höhe von 22,3 Mio. EUR sowie die sonstigen Erlöse in Höhe von 1,6 Mio. EUR außer Acht, so hat sich die Umsatzentwicklung aus dem Kerngeschäft (125,4 Mio. EUR im Jahr 2019 zu 121,3 Mio. EUR im Jahr 2018) erhöht (+5,1 Mio. EUR).

Standort Wiehl:

Dieser Umsatzanstieg resultiert am Standort Wiehl aus einem Mengeneffekt von +1,7 Mio. EUR (bzw. +2,0%) und einem Preiseffekt von +2,0 Mio. EUR (bzw. +2,2%).

Die Entwicklung im Konzerngeschäft ist leicht positiv von +0,6% (auf 43,8 Mio. EUR) in Deutschland und zeigt ein gutes Wachstum von +7,5% (auf 49,5 Mio. EUR) im Auslandsgeschäft.

Betrachtet man die Produktlinien, so resultiert der Umsatzanstieg von 3,7 Mio. EUR im Wesentlichen aus dem Wachstum der eigenen Produktfamilien mit dem deutlichsten Anstieg im Bereich der Handmontage (+1,5 Mio. EUR). Auch das Ergebnis aus dem Kerngeschäft im Bereich des Quickflex-Sortiments verbesserte sich mit einem wesentlichen Anstieg im Bereich Steckdosen (+1,1 Mio. EUR) und im Bereich Schalter (+0,4 Mio. EUR). Ebenso der Bereich KNX (+0,6 Mio. EUR) verzeichnete eine positiven Entwicklung. Einzig im Bereich der Ritto-Produkte kam es zu einem Rückgang (-0,5 Mio. EUR), während das Ergebnis im Bereich der Multifix-Boxen nahezu unverändert blieb.

Standort Sondershausen:

Die Vertriebsaktivitäten am Standort Sondershausen, konzentrierten sich im Jahr 2019, wie in den Vorjahren, im Wesentlichen auf die Produktparte Schalter und Steckdosen, Komponenten zur Befestigung von Elektroinstallationsmaterial und die Sparte der Metall- und Kunststoffteileproduktion für verbundene Unternehmen des Schneider Electric Konzerns.

Die Produktparte Teileproduktion/Metallteile ist um 6,6% (+1,0 Mio. EUR) zum Vorjahr gewachsen. Die Sparte Schalter- und Steckdosenproduktion sank gegenüber dem Vorjahr um 3,2% (-0,3 Mio. EUR). Die Produktion des Befestigungsmaterials führte zu einem Umsatzrückgang von -3,3% (-0,3 Mio. EUR).

Das bestehende Geschäft für Kunden außerhalb der Schneiderorganisation stieg um 27,0% (+0,3 Mio. EUR) zum Vorjahr auf 1,5 Mio. EUR.

e) Investitions- und Finanzbereich

Im Berichtszeitraum hat die Gesellschaft Investitionen in technische Anlagen und Maschinen zur Kapazitätserweiterung sowie Erneuerungen an den bestehenden Gebäuden vorgenommen.

Wie bereits unter Punkt A. 1. c) erläutert, wurde am Standort in Wiehl in drei fahrerlose Transportsysteme und in eine neue Verpackungsmaschine investiert.

Am Produktionsstandort in Sondershausen wurden die Investitionen im Jahr 2019 zum weiteren Ausbau des Metallteilekompetenzzentrums, für Ersatzinvestitionen und zur Optimierung des Produktionsprozesses genutzt. Darüber hinaus gab es weitere Investitionen für den Ausbau der Infrastruktur sowie zur Energiereduktion.

Risiken in der Finanzierung und Liquiditätsausstattung der Gesellschaft werden über ein vom Gesamtkonzern zentral gesteuertes Cash und Credit Management begegnet.

f) Rechtliche Verhältnisse und Risiken

Die Gesellschaft kann grundsätzlich im Rahmen ihrer operativen Tätigkeit Rechtsstreitigkeiten und behördlichen Verfahren ausgesetzt sein. Solche Rechtsstreitigkeiten und Verfahren können insbesondere im Verhältnis zu Lieferanten, Kunden und Arbeitnehmern auftreten.

Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr an keinen wesentlichen Rechtsstreitigkeiten beteiligt.

g) Personal (Gender Diversity)

2015 wurde in Deutschland das Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen verabschiedet. Zurzeit liegt in der Gesellschaft der Frauenanteil bei 37%. In der Geschäftsführung sind keine Frauen vertreten. In der 1. Führungsebene unterhalb des Geschäftsführers beträgt der Anteil 16% und in der 2. Führungsebene 18%. Die Gesellschaft hat sich zum Ziel gesetzt jährlich möglichst mindestens einen Frauenanteil von 40% bei externen Neueinstellungen zu erreichen, um so den Anteil an Frauen im Unternehmen mittelfristig zu erhöhen. Darüber hinaus soll der derzeitige Frauenanteil in der 1. und 2. Führungsebene möglichst nicht mehr unterschritten werden.

Dem Aufsichtsrat gehören momentan keine Frauen an. Die Gesellschaft hat gemäß § 52 Abs. 2 GmbHG festgelegt, dass im Aufsichtsrat und in der Geschäftsführung der Gesellschaft auch in Zukunft mindestens jeweils eine Frau (Zielgrößen für den Frauenanteil in Aufsichtsrat und in der Geschäftsführung) vertreten sein soll. Die Frauenquote in der Geschäftsführung und im Aufsichtsrat wurde bislang nicht erreicht.

2. Forschung und Entwicklung

In partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit dem Schneider-Konzern führt die Merten GmbH eigene Forschungs- und Entwicklungsleistungen durch. Die hierbei entstehenden Aufwendungen werden im Rahmen von Konzernvereinbarungen an die Konzernmuttergesellschaft, der Schneider Electric S.E., Rueil-Malmaison/Frankreich, in Rechnung gestellt.

B. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Bereits vor der Corona Pandemie befand sich die deutsche Wirtschaft nach wie vor in einer Schwächephase. Die Industrieproduktion setzt die Talfahrt zunächst fort, allerdings gibt es Zeichen, die auf eine langsame Erholung hinweisen. Ab dem Jahreswechsel dürfte das verarbeitende Gewerbe die Produktion allmählich ausweiten - ein Ausstrahlen der Industrierezession auf den Dienstleistungssektor und die Bauwirtschaft wird deshalb weniger wahrscheinlich.¹

Die weltweite Schwäche von Handel, Investitionen und Industrieproduktion hat in 2019 die Branche getroffen, da die deutsche Elektroindustrie stark in die globalen Wertschöpfungsprozesse eingebunden ist. Im vergangenen Jahr konnte nur bei den Exporten ein Wachstum verzeichnet werden, während hingegen Produktion, Umsatz und Auftragseingang Rückgänge hinnehmen mussten.²

2. Geschäftsverlauf

Die Geschäftsführung der Gesellschaft beurteilt den Verlauf des Geschäftsjahres in Summe positiv. Trotz schwieriger gesamtwirtschaftlicher Rahmenbedingungen und der weiterhin angespannten geopolitischen Lage konnte die Gesellschaft ihre vorgegebenen Ziele erreichen, Wachstum generieren und die Weichen für die Folgejahre stellen.

¹ DIW Wochenbericht 50/2019 vom 11.12.2019 „Deutsche Wirtschaft: Industrie kämpft sich mühsam aus der Krise: Grundlinien der Wirtschaftsentwicklung im Winter 2019“

² Aus ZVEI-Jahresauftakt-Pressekonferenz 2020 vom 28.01.2020 „Elektroindustrie erwartet allenfalls stabile Entwicklung in 2020“

3. Lage

a) Ertragslage

Die Ertragslage der Gesellschaft zeigt zusammengefasst die folgende Übersicht:

	2019		2018	
	TEUR	in % vom Umsatz	TEUR	in % vom Umsatz
Umsatzerlöse einschließlich Weiterbelastungen	150.075	100,0%	149.764	100,0%
Gesamtleistung	151.129	100,7%	148.482	99,1%
Rohergebnis	81.272	54,2%	81.358	54,3%
Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT)	5.277	3,5%	4.694	3,1%

	2019		2018	
	TEUR	in % vom Umsatz	TEUR	in % vom Umsatz
Steuern und Zinsen	-1.763	-1,2%	-1.670	-1,1%
Ergebnis vor Gewinnabführung	3.510	2,3%	3.023	2,0%

Zur Entwicklung der Umsatzerlöse aus dem Produktionsbereich wird auf Kapitel A.1.d. verwiesen.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT), stieg von 4,7 Mio. EUR (3,1% vom Umsatz) auf 5,3 Mio. EUR (3,5% vom Umsatz).

Der EBIT-Anstieg resultiert aus positiven Effekten wie die Reduzierung der Abschreibung auf Sachanlagen durch ausgelaufene Nutzungsdauern (-0,7 Mio. EUR), der externen Personalaufwendungen (-2,1 Mio. EUR) und der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (-0,8 Mio. EUR), die zum anderen aber von negativen Effekten wie die Erhöhung und der Konzernumlagen (+3,2 Mio. EUR) kompensiert werden.

Die Materialaufwendungen (inklusive der Bestandsveränderung) haben sich mit 69,8 Mio. EUR im Vergleich zu 69,3 Mio. EUR im Jahr 2018 um 0,5 Mio. EUR erhöht.

Die Personalaufwendungen blieben im Vergleich zum Vorjahr mit 35,3 Mio. EUR konstant.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sanken um 0,7 Mio. EUR von 6,1 Mio. EUR auf 5,4 Mio. EUR.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 35,3 Mio. EUR und blieben somit ebenfalls auf Vorjahresniveau.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um 0,1 Mio. EUR von 0,8 Mio. EUR auf 0,9 Mio. EUR gestiegen. Dies resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Umrechnungsdifferenzen im Vergleich zum Vorjahr.

Das Finanzergebnis besteht im Wesentlichen aus Zinseffekten im Zusammenhang mit den bestehenden Verpflichtungen aus Pensionen, Jubiläen, Sterbegeldern und Altersteilzeit.

Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages wird das erzielte Jahresergebnis in Höhe von 3,5 Mio. EUR (Vorjahr: 3,0 Mio. EUR) an die Schneider Electric Holding Germany GmbH, Berlin, abgeführt.

b) Finanzlage

Die Finanzierung der Merten GmbH erfolgt über den Cash-Pool mit der Boissière Finance SNC, Rueil-Malmaison Cédex in Frankreich, welche in den Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen wird. Der Cash-Pool-Bestand betrug zum 31. Dezember 2019 17,2 Mio. EUR (Vorjahr: 22,9 Mio. EUR) und stellt die jederzeitige Liquidität der Gesellschaft sicher.

c) Vermögenslage

Das Sachanlagevermögen hat sich unter Berücksichtigung der Abschreibungen in Summe um rund 1,7 Mio. EUR erhöht. Im Wesentlichen steht die Entwicklung im Zusammenhang mit weiteren Ausbau des Metallteilekompetenzzentrums am Standort Sondershausen.

Die Finanzanlagen blieben im Jahresvergleich nahezu unverändert.

Das Umlaufvermögen in Höhe von 60,4 Mio. EUR (Vorjahr: 72,9 Mio. EUR) setzt sich im Wesentlichen zusammen aus Vorräten in Höhe von 14,8 Mio. EUR (Vorjahr: 15,8 Mio. EUR) sowie Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 45,6 Mio. EUR (Vorjahr: 57,1 Mio. EUR).

Der Forderungsbestand in Höhe von 17,2 Mio. EUR aus dem Cash-Pool Vertrag mit der Boissiere Finance SNC, Rueil-Malmaison Cedex in Frankreich, ist im Vergleich zu der im Vorjahr bestehenden Forderung (Mio. EUR 22,9) um 5,7 Mio. EUR gesunken.

Das Eigenkapital der Gesellschaft beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 17,4 Mio. EUR (Vorjahr: 32,4 Mio. EUR). Die Reduzierung ist das Ergebnis einer Ausschüttung aus der Kapitalrücklage in Höhe von 15,0 Mio. EUR an den alleinigen Gesellschafter, der Schneider Electric Holding Germany GmbH, Berlin, welche mit Gesellschafterbeschluss vom 1. Oktober 2019 beschlossen wurde.

Die Rückstellungen in Höhe von 59,5 Mio. EUR (Vorjahr: 56,5 Mio. EUR) beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 7,5 Mio. EUR (Vorjahr: 6,8 Mio. EUR), Rückstellungen für Verpflichtungen im Personal- und Sozialbereich in Höhe von 47,2 Mio. EUR (Vorjahr: 45,7 Mio. EUR) sowie Rückstellungen für Altersteilzeit in Höhe von 3,4 Mio. EUR (Vorjahr: 3,7 Mio. EUR).

Die Verbindlichkeiten in Höhe von 14,8 Mio. EUR (Vorjahr: 13,3 Mio. EUR) setzen sich aus 3,5 Mio. EUR Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin (Vorjahr: 3,0 Mio. EUR), 5,3 Mio. EUR Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr: 4,6 Mio. EUR), 4,6 Mio. EUR Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr: 4,3 Mio. EUR) und 1,4 Mio. EUR sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr: 1,4 Mio. EUR) zusammen. Die Erhöhungen betreffen vor allem die höhere Ergebnisabführung sowie die stichtagsbedingte Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

d) Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die Geschäftsführung beurteilt die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft positiv.

4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Wichtige finanzielle Leistungsindikatoren der Gesellschaft sind die Umsatzerlöse, die EBIT-Marge und das Jahresergebnis vor Ergebnisabführung. Diese haben sich, wie weiter oben bereits erläutert, im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

	2019	2018	Veränderung
Umsatzerlöse (in Mio. EUR)	150,1	149,7	+0,4
EBIT-Marge (in %)	3,5	3,1	+0,4
Jahresergebnis (in Mio. EUR)	3,5	3,0	+0,5

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die Gesellschaft 528 Mitarbeiter. Davon sind 353 Mitarbeiter gewerblich tätig, während 175 Mitarbeiter mit Forschung und Entwicklung, Vertrieb und kaufmännischen Aufgaben beschäftigt sind.

Die Merten GmbH ist seit dem 5. Juni 1996 für das Qualitätsmanagement in den Bereichen des Designs, der Entwicklung und Herstellung von Elektroinstallationsmaterial und Produkten zur Gebäudesystemtechnik einschließlich elektronischer Komponenten und zugehöriger Software sowie dem Umweltmanagementsystem nach ISO 9001, DIN EN ISO 9001:2000, NF EN ISO 9001:2000, ANSI/ISO/ASQ Q9001-2000, AS/NZS ISO 9001:2000 und ISO 14001:2004 zertifiziert.

Des Weiteren wurde das Arbeits- und Gesundheitsmanagement nach OHSAS 18001:1999 zertifiziert.

Das Aus- und Fortbildungsprogramm unserer Mitarbeiter orientiert sich an den Vorgaben des Konzerns.

C. Prognosebericht

1. Einschätzung der künftigen Entwicklung

Prognosen vor dem Ausbruch der Pandemie des Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW): Nach einem Einbruch der industriellen Wertschöpfung im vierten Quartal 2019 wurde für Deutschland für 2020 mit einer allmählichen Erholung der Wirtschaftsleistung basierend auf einem soliden Auslandsgeschäft gerechnet. Die Wirtschaft sollte in den kommenden zwei Jahren wieder kräftiger wachsen als im Vorjahr.³

„Noch stützen günstige Bedingungen auf den Arbeitsmärkten und ein dadurch steigender privater Konsum die Weltwirtschaft. Allerdings bremsen weiterhin Handelskonflikte und politische Unsicherheiten die Investitionstätigkeit, so dass insbesondere die fortgeschrittenen Volkswirtschaften nur wenig wachsen. In den Schwellenländern, vor allem in Indien, beschleunigt sich dagegen das Wachstum. Auch in den kommenden beiden Jahren wird die Wirtschaft insgesamt wohl nur verhalten expandieren. Trotz guter Finanzierungsbedingungen ist damit zu rechnen, dass die Investitionstätigkeit zunächst träge bleibt und vor allem der Konsum die Konjunktur stützt. Gegen Ende des Prognosezeitraums dürfte der private Verbrauch von einer wieder anziehenden Investitionstätigkeit und einem sich wiederbelebenden Handel als wichtigster Wachstumstreiber abgelöst werden. Weltweit wird die Wirtschaft in diesem Jahr wohl um 3,6 Prozent und in den beiden kommenden Jahren um jeweils 3,7 Prozent wachsen. Auch wenn sich die Zollstreitigkeiten zwischen den USA und China etwas entspannt haben, bleiben die abwärts gerichteten Risiken anhaltend hoch. Weitere US-Zölle und die Unwägbarkeiten eines Brexits drohen, die Konjunktur zu schwächen.“⁴

Die globale Ausbreitung des seit Dezember 2019 grassierenden Corona-Virus dürfte diese Prognosen negativ beeinflussen. Gemäß Einschätzung des DIW wird „mit der Verbreitung des Virus nun ein wirtschaftlicher Schaden für Europa und Deutschland unausweichlich sein.“⁵

Im laufenden zweite Quartal 2020 dürften die Ausrüstungsinvestitionen noch einmal deutlich sinken. Die Lockdown-Maßnahmen haben bei Firmen in nahezu allen Wirtschaftsbereichen für starke Produktionseinschränkungen gesorgt, bis hin zum kompletten Stillstand. Grenzsicherungen und Produktionsstopps bei Zulieferern stören außerdem die Lieferketten. Die resultierenden Umsatz- und Gewinneinbrüche dürften die Investitionsbereitschaft entscheidend geschwächt haben.

Im Zuge der Lockerung der Maßnahmen ist für den Prognosezeitraum mit einer allmählichen Erholung der Ausrüstungsinvestitionen zu rechnen. Die Investitionstätigkeit dürfte allerdings aufgrund der weiterhin hohen Unsicherheit über die zukünftigen Absatzmöglichkeiten, die über die Pandemie hinaus weiterhin von Handelsstreitigkeiten und dem Brexit beeinträchtigt werden könnten, nur langsam an Dynamik gewinnen.⁶

³ Aus DIW Wochenbericht 50/2019 vom 11.12.2019 „Deutsche Wirtschaft: Industrie kämpft sich mühsam aus der Krise: Grundlinien der Wirtschaftsentwicklung im Winter 2019“

⁴ DIW Wochenbericht 50/2019 vom 11.12.2019 „Weltwirtschaft wächst auch weiterhin mit wenig Schwung: Grundlinien der Wirtschaftsentwicklung im Winter 2019“

⁵ DIW Statement vom 26.02.2020 „Wirtschaftlicher Schaden Deutschland infolge der Corona-Ausbreitung unausweichlich“

2. Prognose für das folgende Geschäftsjahr

Im Hinblick auf die im Bericht 2018 abgegebene Prognose verlief das Jahr 2019 im Großen und Ganzen erwartungsgemäß. Die Prognosegrößen des Vorjahres haben sich wie folgt entwickelt:

In Mio. EUR (vor Verschmelzung und Konsolidierung)	Ist	Prognose	Veränderung
Gesamtumsatz	150,1	156,4	-6,3
Umsatz aus dem Kerngeschäft	125,4	129,3	-3,9
EBIT	5,3	8,7	-3,4

Der Umsatz sank vor allem im Segment der Multifix-Boxen, der Handmontage und der Handelswaren stärker als im Vorjahr prognostiziert. Auch der Umsatz aus Konzerndienstleistungen fiel geringer aus als erwartet. Dementsprechend ist das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT), auch aufgrund von höheren Kosten als erwartet, gegenüber der Prognose des Vorjahres niedriger ausgefallen.

Prognose vor Covid-19

Für das Jahr 2020 erwartet das Unternehmen eine Umsatzreduktion und auch ein niedrigeres EBIT Ergebnis. Insgesamt wird ein Umsatz von 123,7 Mio. EUR aus dem Kerngeschäft prognostiziert. Dementsprechend wird erwartet, dass der Gesamtumsatz (einschließlich der Umsätze aus Konzerndienstleistungen) rund 145,6 Mio. EUR betragen wird. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) wird voraussichtlich rund 5,2 Mio. EUR betragen. Es bleibt somit auf demselben Niveau wie im Jahr 2019, im Wesentlichen aufgrund von Kostenanpassungen an das niedrigere Volumen.

Angepasste Prognose unter Covid-19

Aufgrund der Auswirkungen von Covid-19 wird ein weiterer Volumenrückgang für das Jahr 2020 erwartet, so dass der Umsatz aus dem Kerngeschäft mit 120,0 Mio. EUR um etwa 3% geringer als ursprünglich prognostiziert ausfallen wird (-3,7 Mio. EUR). Dieser Rückgang wird alle Produktfamilien betreffen und zudem zu einer Reduzierung der konzerninternen Weiterverrechnung von rund 5% führen. Dementsprechend wird ein Gesamtumsatz von etwa 140,9 Mio. EUR prognostiziert. Das ursprüngliche prognostizierte Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) wird aufgrund von zusätzlichen Kosten für Covid-19 Sicherheitsmaßnahmen und fehlender Absorbierung von Fixkosten um voraussichtlich -0,8 Mio. EUR geringer ausfallen (4,4 Mio. EUR).

⁶ DIW Wochenbericht Nr. 24/2020 „Deutsche Wirtschaft: Schleppende Erholung nach tiefem Fall“

D. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

a) Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem beider Standorte hat die Einhaltung der für das Unternehmen anzuwendenden Gesetze und sonstigen Vorschriften zu gewährleisten und die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sicherzustellen. Des Weiteren hat das System die Einhaltung der von Geschäftsführung im Unternehmen eingesetzten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen (Regelungen) zu überprüfen, die der organisatorischen Umsetzung von Entscheidungen dienen. Dabei gelten Aufbau- und Ablauforganisation, EDV und Rechnungswesen, Vorräte, Forderungen und Verbindlichkeiten, Personalwesen und Planung/Steuerung als wichtige Teilbereiche des Systems.

Das System der Gesellschaft entspricht den gesetzlichen und betriebswirtschaftlichen Anforderungen in allen betrieblichen Teilbereichen. Dazu werden unter anderem Prozesse und Beschreibungen sowie Unterschriftenregelungen regelmäßig überprüft und entsprechend angepasst.

b) Risiken im Finanzbereich

Der Schneider Electric Konzern hat für die Bereiche Haftpflicht, Transport, Montage und Allgefahren ein Versicherungsprogramm, in das auch die Merten GmbH eingebunden ist. Das Versicherungsprogramm deckt die wesentlichen Risiken, die sich aus der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft ergeben, mit entsprechenden Versicherungssummen ab.

Die Fremdwährungsrisiken, die im Rahmen der Fakturen an die konzernverbundenen Unternehmen bestehen, werden durch die Boissiere Finance SNC, Rueil-Malmaison / Frankreich, abgesichert.

c) Branchenrisiken

Als Zulieferer für das Elektrohandwerk durch den Elektrogroßhandel ist Merten von der verzögerten Reaktion des Baugewerbes auf konjunkturelle Schwankungen positiv wie negativ beeinflusst.

d) Risiken aus der Energiewende

Die von Merten produzierten Sortimente haben keinen unmittelbaren Zusammenhang mit den politischen Entscheidungen und den daraus verbundenen konjunkturellen Auswirkungen der Energiewende. Somit ergeben sich hieraus keine nennenswerten unternehmensspezifischen Risiken.

e) Sonstige Risiken

Seit Anfang 2020 sind Schneider Electric und seine Tochtergesellschaften in Deutschland derzeit mit der beispiellosen und sich schnell entwickelnden globalen Gesundheits- und Wirtschaftskrise aufgrund von Covid-19 konfrontiert. Das Management des Konzerns koordiniert seine Teams und ergreift alle notwendigen Maßnahmen, um die von den Behörden in den verschiedenen Ländern erteilten Anweisungen zur Gewährleistung der Gesundheit und Sicherheit seiner Mitarbeiter zu erfüllen. Die Gruppe konzentriert sich auch auf die Gewährleistung der Geschäftskontinuität, die Erfüllung der Kundenbedürfnisse, die Priorisierung kritischer Operationen und die Umsetzung strikter Maßnahmen zum Kostenmanagement. Ein Krisenstab wurde eingerichtet und führt derzeit eine Bewertung der Situation durch, um diese Maßnahmen anzupassen, die wirtschaftlichen Auswirkungen zu begrenzen und eine rasche Rückkehr zur normalen Tätigkeit zu gewährleisten, sobald die Krise überwunden ist.

Aufgrund unserer beschaffungs- wie absatzseitigen Einbindung in den Schneider Electric Konzern sehen wir uns von der Corona-Pandemie eher unterproportional betroffen.

2. Chancenbericht

a) Chancen im Hinblick auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Sowohl die allgemeine Wirtschaftsleistung als auch die Kapitalinvestitionen sind für den Markt der Merten GmbH wichtige Indikatoren. Die für die Merten GmbH relevante Branche ist die Elektroindustrie.

Die deutsche Elektroindustrie musste im Vergleich zum Vorjahr in 2019 einen Umsatzrückgang (-1,5%) auf 190,5 Mrd. Euro hinnehmen.

Die preisbereinigte Produktion (-4,3%) und die Auftragseingänge (-3,2%) waren ebenfalls rückläufig, wobei die Inlandsbestellungen (-4,6%) doppelt so stark fielen wie die Auslandsbestellungen (-2,2%). Der Rückgang der Auftragseingänge aus dem Nicht-Euroraum fiel mit -0,8% eher moderat aus im Vergleich zur Bestellentwicklung aus der Eurozone (-4,6%).⁷

Für das laufende Jahr prognostiziert die Branche zu Beginn des Jahres noch eine preisbereinigte Produktion auf dem Niveau des Vorjahres.⁸

Im April 2020 ergab jedoch eine Umfrage des ZVEI, dass bei über der Hälfte der teilnehmenden Firmen (55%) bereits jetzt weniger Aufträge eingehen, als vor Beginn der Corona Krise, 26% berichten sogar von einem Einbruch bei den Bestellungen. Die Unternehmen erwarten einen Umsatzrückgang von durchschnittlich 14%.⁹

⁷ Aus ZVEI Konjunkturbarometer Februar 2020 vom 10.02.2020

⁸ Aus ZVEI-Jahresauftakt-Pressekonferenz 2020 vom 28.01.2020 „Elektroindustrie erwartet allenfalls stabile Entwicklung in 2020“

⁹ www.derkonstrukter.de/elektroindustrie-verzeichnet-auftragseinbruch/ vom 14. April 2020

b) Chancen im Hinblick auf die Zukunft der Energieversorgung

Vor dem Hintergrund eines weiterhin steigenden globalen Energiebedarfes steht der Energiesektor vor weitreichenden Veränderungen. Verantwortlich hierfür sind eine rasante Digitalisierung und die durch den Klimawandel ausgelösten Vorgaben der Politik. Das Klimaschutzprogramm 2030 der Bundesregierung und der „Green Deal“ der EU beinhalten eine erhebliche Reduzierung der Treibhausgasemissionen, die nur durch einen Ausstieg aus der Kohleverstromung erreicht werden kann. Die Abkehr von fossilen Energieträgern und der zusätzlich in Deutschland beschlossene Atomausstieg bis 2022 führen zu einer tiefgreifenden Energiewende.

Diese Energiewende erfordert den Ausbau regenerativer Energien, wobei sich hier für die Gesellschaft neue Geschäftsmöglichkeiten eröffnen.

Neben einzelnen Produkten, wie z.B. Schaltanlagen für den Netzanschluss von Wind-, Bio- und Solarenergie, ist auch mit einem weiteren Wachstum von Systemlösungen in diesem Bereich zu rechnen. Darüber hinaus muss der steigende Anteil der dezentral erzeugten, regenerativen Energie in die Energienetze integriert werden. Diese Integration und eine notwendige Erhöhung der Energieeffizienz erfordern einen verstärkten Aus- und Aufbau intelligenter Netze (Smart Grids).

Die Fortschritte in der Digitalisierung wirken zudem als technologischer Treiber im Bereich der Energieversorgung, in dem die Vernetzung von Systemen und Anlagen ein zentraler Bestandteil einer leistungsfähigen und zukunftsorientierten Energieversorgung ist.

Für Schneider Electric insgesamt ergeben sich hier neue Wachstumschancen, da der Konzern mit seinen Produkten und seiner EcoStruxure Systemarchitektur bereits Lösungen im Bereich der Digitalisierung und Vernetzung anbieten kann. Für Merten könnten sich hieraus mittelbar neue Entwicklungsperspektive ergeben.

c) Weitere Chancen im Hinblick auf die Rohstoffpreisentwicklung

Die Gesellschaft geht davon aus, dass sich sinkende Rohstoffpreise positiv auf die Ergebnisentwicklung der Gesellschaft auswirken werden.

3. Gesamtaussage zu Chancen und Risiken

Die Gesamtrisikosituation ergibt sich für die Gesellschaft aus den vorab dargestellten Einzelrisiken. Zur Beherrschung der Risiken hat die Gesellschaft ein Risikomanagementsystem etabliert. Nach den zum Stand des Berichts vorliegenden Informationen bestehen nach Ansicht der Geschäftsführung keine Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden können.

Wiehl, den 31. Juli 2020

Merten GmbH

Christophe de Maistre

Dr. Egbert Beske

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Merten GmbH, Wiehl

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Merten GmbH, Wiehl - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019, sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Merten GmbH, Wiehl, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken sowie und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieses Systems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 31. Juli 2020

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Alexander Karthaus, Wirtschaftsprüfer
Martin Sengpiel, Wirtschaftsprüfer

Shareholder's Resolution of

Gesellschafterbeschluss der

Merten GmbH

Fritz-Kotz-Straße 8, 51674 Wiehl, Deutschland

(„the Company“/ „die Gesellschaft“)

registered with the Commercial register of the Lower Court Köln under HRB 63919.

eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Köln unter HRB 63919.

Shareholder:

Gesellschafter:

Schneider Electric Holding Germany GmbH, a company registered with the Commercial registry of the Lower Court Berlin (Charlottenburg) under HRB 164177 ("the Shareholder"),

Schneider Electric Holding Germany GmbH, eine Gesellschaft eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin (Charlottenburg) unter HRB 164177 („der Gesellschafter“),

is the sole shareholder of the Company.

ist der alleinige Gesellschafter der Gesellschaft.

Waiving all legal and statutory requirements regarding forms and terms of convening and holding a shareholders' meeting, the sole shareholder hereby passes by way of written shareholders' resolution

Unter Verzicht auf die Einhaltung sämtlicher gesetzlicher und satzungsmäßigen Form- und Fristerfordernisse für die Einberufung und Abhaltung einer Gesellschafterversammlung, fasst der alleinige Gesellschafter im schriftlichen Beschlussverfahren

following Resolutions:

folgende Beschlüsse:

1. The financial statements as per December 31, 2019 are hereby determined and adopted.
2. The annual net profit as per December 31, 2019 in the amount of EUR 3,509,669.25 will be allocated to the Shareholder in accordance with the Sec. 1 of the Profit transfer agreement dated on 6 December, 2018.
3. The management of the Company is discharged for the conduct of the Company's affairs during the business year as at December 31, 2019.
4. MAZARS GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft is hereby appointed as Auditor of the Company's Financial Statements for the business year from 1 January 2020 to 31 December 2020.

1. Der Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 wird hiermit festgestellt.
2. Der Jahresüberschuss zu 31. Dezember 2019 in Höhe von EUR 3.509.669,25 steht entsprechend den Regelungen in § 1 des Gewinnabführungsvertrages vom 6. Dezember 2018 dem Gesellschafter zu.
3. Der Geschäftsführung wird für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019 Entlastung erteilt.
4. MAZARS GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft wird zum Wirtschaftsprüfer des Jahresabschlusses der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 bestellt.

Further resolutions are not passed.

Weitere Beschlüsse werden nicht gefasst.

In case of doubt, the German version of this shareholder resolution shall prevail.

Im Zweifelsfall gilt die deutschsprachige Fassung dieses Gesellschafterbeschlusses.

Berlin, 15.Okt.2020

Schneider Electric Holding Germany GmbH

Christophe Marie Philippe de Maistre, Geschäftsführer, Managing Director

Merten GmbH

mit dem Sitz in Wiehl

- Der Aufsichtsrat -

Niederschrift über die Sitzung des Aufsichtsrats vom 20.11.2020

in den Geschäftsräumen der Gesellschaft in der Fritz-Kotz-Strasse 8, 51674 Wiehl

Der Aufsichtsratsvorsitzende Yan Golaz eröffnete die Sitzung um 13:00 Uhr und begrüßte die weiteren Aufsichtsratsmitglieder Michel Boivin, Vladimir Borisov, Carl-Henry Hubrich, Daniel Rook, Hans Gert Hirte und Ortwin Kallidat sowie die Mitglieder der Geschäftsführung Herrn Christophe de Maistre und Dr. Egbert Beske sowie Herrn Martin Sengpiel, Vertreter der Mazars GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Die Herren Golaz, Boivin, Borisov, de Maistre, Hubrich, Rook, Hirte und Sengpiel nahmen per „Teams“ Meeting an der Aufsichtsratssitzung teil.

Der Aufsichtsratsvorsitzende stellte weiter fest, dass der Aufsichtsrat damit gemäß § 12 Abs. 4 des Gesellschaftsvertrags beschlussfähig ist

Der Aufsichtsratsvorsitzende stellte ferner fest, dass die Geschäftsführung dem Aufsichtsrat den Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31.12.2019 vorgelegt hat. Der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers MAZARS GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft war Gegenstand der Verhandlungen des Aufsichtsrats.

Nach eingehender Prüfung der Vorlagen und ausführlicher Diskussion fasste der Aufsichtsrat (unter Berücksichtigung der schriftlichen Stimmabgaben der abwesenden Aufsichtsratsmitglieder) einstimmig ohne Stimmenthaltung den folgenden Beschluss:

Billigung des Jahresabschlusses der Gesellschaft zum 31.12.2019

Der Jahresabschluss der Merten GmbH zum 31.12.2019 wird vom Aufsichtsrat gebilligt. Der Aufsichtsrat wird gemäß § 171 Abs. 2, 3 AktG gegenüber der Hauptversammlung den als Anlage 1 beigefügten schriftlichen Bericht mit der Erklärung über die Billigung des Jahresabschlusses erstatten.

Merten GmbH

with business seat in Wiehl

- Supervisory Board -

Minutes of the Meeting of the Supervisory Board on November 20, 2020

in the premises of the company at Fritz-Kotz-Strasse 8, 51674 Wiehl

The Chairman of the Supervisory Board Mr. Yan Golaz opened the meeting at 1:00 pm and welcomed the other Members of the Supervisory Board Michel Boivin, Vladimir Borisov, Carl-Henry Hubrich, Daniel Rook, Hans Gert Hirte and Ortwin Kallidat as well as the managing directors Christophe de Maistre und Dr. Egbert Beske and Martin Sengpiel of the auditors Mazars GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Messrs. Golaz, Boivin, Borisov, de Maistre, Hubrich, Rook, Hirte and Sengpiel participated in the Supervisory Board Meeting of the via “teams” meeting.

The Chairman of the Supervisory Board further ascertained that the Supervisory Board is qualified to decide by vote according to § 12 para. 4 of the Articles of Association.

In addition, the Chairman of the Supervisory Board also ascertained that the managing directors submitted the annual financial statements of the Company as of December 31, 2019. The audit report of the auditor MAZARS GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft was discussed during the meeting of the Supervisory Board.

After careful review of the presented documents and after extensive discussion, the Supervisory Board by unanimous vote without abstentions (including the written voting of the Members of the Supervisory Board not present) resolved as follows:

Approval of the Annual Financial Statements of the Company for the fiscal year ending on December 31, 2019

The Annual Financial Statements of Merten GmbH as of December 31, 2019, are hereby approved by the Supervisory Board. The Supervisory Board will submit the written report attached hereto as Annex 1 including the statement on the approval of the financial statements to the general meeting of shareholders according to § 171 para. 2 and 3 German Stock Corporation Act.

Ferner wird hiermit Herrn Christophe de Maistre und Herrn Dr. Egbert Beske Entlastung als Geschäftsführer für das Geschäftsjahr 2019 erteilt.

Further we will give exculpation for Mr. Christophe de Maistre and Mr. Dr. Egbert Beske as General Manager for the Year 2019.

Im Übrigen erörterte der Aufsichtsrat zusammen mit der Geschäftsführung die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens.

Apart from this, the Supervisory Board together with the managing directors discussed the current commercial development of the Company.

Diese Niederschrift wurde in deutscher Sprache mit einer englischen Übersetzung erstellt. Maßgeblich ist nur die deutsche Fassung.

These minutes were made in the German language along with an English translation. Only the German version shall be authoritative.

Wiehl, den 20.11.2020

Für den Aufsichtsrat der Merten GmbH
Yan Golaz, Aufsichtsratsvorsitzender, Chairman of the Supervisory Board
